

PRESSEMITTEILUNG

12. September 2024

ORTS-Termin, 19. September, 19–20:30 Uhr, Mechanische Arena, 5/2,50 Euro
Im Rahmen des Jahresschwerpunktes *Hin und weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart*

Palast als Beute? Alternativen nach dem Mauerfall

Nach dem Mauerfall, so scheint es rückblickend, war das wiedervereinte Berlin ein Dorado der Möglichkeiten und Freiräume. Zugleich ein Ort, zu dem Allianzen geschmiedet und Strippen gezogen wurden – auch in Bezug auf den Palast der Republik. In der Veranstaltung, die im Rahmen des Jahresschwerpunktes *Hin und weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart* stattfindet, skizziert Moderatorin Marion Brasch zusammen mit dem Historiker Hanno Hochmuth eine Zeit, die schon Geschichte geworden ist. Theaterintendantin Amelie Deuflhard und Stadtplanerin Barbara Hoidn erinnern sich, was sie damals erlebten, diskutierten und mitgestalteten.

Wie war das noch mal, nachdem der Ministerrat der DDR den Palast der Republik am 19. September 1990 aufgrund akuter Asbestbelastung hatte schließen lassen? Am 3. Oktober 1990 ging der Palast in den Besitz der Bundesrepublik über. Bereits kurz darauf begann das Bundesministerium für Finanzen, die technische Ausstattung und Möblierung zu verkaufen oder kostenfrei weiterzugeben. Erst 1997 begann eine denkmalpflegerische Dokumentation. Bis zu seinem vollendeten Abriss 2008 war der Palast Ruine, Skatertreff, Streitfall und Kulisse, „Volkspalast“ und Experimentierfeld. Wer machte die Regeln und prägte die Narrative? Was waren die Visionen und Illusionen? Wieso war es genau so – und nicht anders?

Mit

Amelie Deuflhard, Intendantin Kampnagel – Internationales Zentrum für Schönerer Künste. 2001/02 Vorsitzende des Vereins ZwischenPalastNutzung, 2003/04 Co-Leitung mit Matthias Lilienthal und Philipp Oswalt des Projekts Volkspalast.

Hanno Hochmuth, Historiker am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF). Publikationen u.a. Berlin. *Das Rom der Zeitgeschichte*.

Marion Brasch, Radiomoderatorin, Journalistin und Schriftstellerin (Ab jetzt ist Ruhe). Bei den Thementagen zum Palast der Republik im Humboldt Forum wird sie am 5. Oktober 2024 um 19 Uhr in Saal 1 zusammen mit Albrecht Schuch den Abend gestalten Thomas Brasch – *Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin*.

Barbara Hoidn, Architektin und Stadtplanerin, war in den 1990er Jahren durch ihre Tätigkeit für den Berliner Senat an den Diskussionen um den Erhalt des Palasts beteiligt, darunter mit der Veranstaltungsreihe Schloß-Palast-Haus-Vaterland.

Informationen und Tickets: humboldtforum.org/palast-als-beute

Pressetickets: presse@humboldtforum.org

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

Sonderausstellung und Programm *Hin und weg. Der Palast der Republik ist Gegenwart*
humboldtforum.org/hin-und-weg-der-palast-der-republik-ist-gegenwart

PRESSEKONTAKTE

Michael Mathis, Pressesprecher

+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Hendrik von Boxberg, Projekt PR

+49 177 7379207, presse@von-boxberg.de

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org

humboldtforum.org/presse